

„Wenn ihr eine Revolution wollt, dann seid ihr hier falsch“

Studierx, Profx, Lehrx. Der Vorschlag für die Einführung einer neuen genderneutralen Sprachform sorgte im vergangenen Jahr für einiges Aufsehen. Lann Hornscheidt lehrt Gender Studies und Sprachanalyse an der HU Berlin und spricht mit uns über die Idee.

Interview: Josephine Schulz — Foto: Privat

UnAufgefördert: Sie beschäftigen sich intensiv mit Sprache, Geschlecht und Diskriminierung. Wie hängt das miteinander zusammen?

Lann Hornscheidt: Ich glaube, dass Sprache unterbewertet wird. Was wir sagen oder hören, beeinflusst sehr stark, wie wir denken, welche Bilder in unserem Kopf entstehen und wie wir uns die Welt zugänglich machen. Und diese Welt ist nun einmal strukturell diskriminierend. Ich glaube, die Realität wäre anders, wenn wir Sprache anders benutzen würden.

Es gibt bereits viele Varianten gendergerechter Sprache, beispielsweise den Unterstrich oder das Sternchen. Sie haben als neue Sprachform vorgeschlagen, gegenderte Endungen durch ein X zu ersetzen. Statt Studentinnen und Studenten hieße es dann beispielsweise Studierx. Was ist die Idee dahinter?

Alle bisherigen Formen gehen davon aus, dass es Frauen und Männer gibt und vielleicht irgendwas dazwischen. Die X-Form soll zeigen, dass es vielleicht etwas völlig jenseits von Zweigeschlechtlichkeit gibt. Das bedeutet nicht, dass wir nur noch geschlechtsneutral sprechen sollten. Das würde in einer so stark sexistischen Gesellschaft Herrschaftsverhältnisse verdecken. Die X-Form sollte für Personen verwendet werden, die sich weder als Frau noch als Mann verstehen.

Die neue Sprachform wird häufig als ein Beispiel für die Entfremdung der Wissenschaft von der normalen Welt genannt. Ist die X-Form ein Produkt des akademischen Elfenbeinturmes?

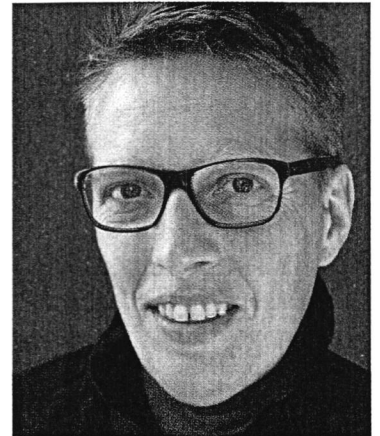
Das ist ein Allmachtsmythos der Akademie. Soziale Veränderungen haben nie an der Uni begonnen, oder wie ich meinen StudierX immer sage: Wenn ihr eine Revolution wollt, dann seid ihr hier falsch. Die X-Form ist nicht in der Wissenschaft entstanden, sie kommt aus sozialen Bewegungen von Personen, die die Norm von Zweigeschlechtlichkeit herausfordern.

Ein weiterer Kritikpunkt von vielen Seiten ist, dass Sie die Biologie völlig außen vor lassen. Welche Rolle spielt die Biologie bei der Zuweisung von Geschlecht ihrer Meinung nach?

Die Frage ist, was Menschen konkret unter Biologie verstehen. Chromosomen, Geschlechtsorgane, Hormone? Die Biologie sagt, es gibt ein Kontinuum und irgendwo wird gesellschaftlich ein Schnitt gemacht. Aber genau an diesem Schnitt gibt es dann natürlich hundert Probleme. Ich würde nie einer Person absprechen, sich als Frau oder Mann zu definieren, aber es ist ein Privileg gegenüber denen, die sich in Zweigenderung nicht wiederfinden und gesellschaftlich extrem stark ausgegrenzt werden, wie etwa bestimmte Trans- und Intergenderpersonen.

Warum regen sich viele Menschen gerade beim Thema „Gender“ so auf?

Das ist gar nicht nur bei Gender der Fall, sondern genauso bei Rassismus und Sprache. Die Menschen denken gerne, Rassismus und Sexismus seien Dinge, die wir überwunden hätten. Deshalb sind sie immer dann wütend, wenn die Idee von Sprache als neutral in Frage gestellt wird.



Die Antwort auf Ihre Vorschläge war ein regelrechter Shitstorm.

Es gab viele gewaltvolle Nachrichten bis hin zu Vergewaltigungsandrohungen, um mir zu zeigen, dass es wirklich zwei Geschlechter gibt. Personen, die so etwas schreiben, zeigen meiner Meinung nach nur, dass sie nicht in der Lage sind, Irritationen oder Menschen, die anders sind als sie, auszuhalten und nicht bereit sind, eigene Normen zu überdenken.

Wie gehen Sie damit um?

Ich nutze die Mails für ein zukünftiges Forschungsprojekt zu Argumentationsstrategien. Der Shitstorm ist ja nur die eine Seite, ich bekomme auch wunderbare, positive Rückmeldungen; Menschen, die sich bedanken, mich bestärken und sich von mir empowered fühlen. Es gibt sowieso eine viel zu starke Fokussierung auf Negatives. Sehr oft höre ich die Kritik: „Woanders werden Menschen gesteinigt und hier beschäftigt man sich mit so einem Quatsch.“ Klar, die X-Form kann und will solche Probleme nicht lösen. Aber ich glaube, wenn wir alle ein bisschen respektvoller einander gegenüber wären, gäbe es vielleicht auch ein paar andere Probleme auf der Welt nicht.